

AGDF Aktuell

Mitgliederrundbrief
Nr. 185 November 2016



Aktionsgemeinschaft Dienst für den Frieden e.V.
Action Committee Service for Peace - Comité d'Action Service pour la Paix

*Moin, moin,
liebe Freundinnen und Freunde,*
die Tage werden kürzer und es wird kälter, Volkstrauertag und Totensonntag stehen an und dann hat die Ökumenische Friedensdekade auch noch das düstere Thema „Kriegsspuren“. Und die gibt es nicht nur aus der Vergangenheit, sondern auch in Planungen für die Zukunft: im Bundeshaushalt 2017, in der Genehmigung von Rüstungsausfuhren oder in den Planungen der EU, Entwicklungshilfegelder für Rüstungsmaterial einzusetzen. Die Nachrichten aus Syrien, Mali oder der Ukraine geben auch keinen Anlass zur Hoffnung auf eine friedlichere Zeit, das politische Klima in Deutschland ist unverändert rau.

Da ist es umso wichtiger, bewusst auch Farbenfrohes, Leuchtendes wahrzunehmen, Friedensspuren nah und fern: Bunte Blätter und Sonnenstrahlen, schöne Begegnungen ebenso wie politische Erfolge: Die Auseinandersetzung um das Ceta-Abkommen zeigte die Mobilisierungsfähigkeit von Zivilgesellschaft und brachte inhaltliche Verbesserungen, der Nobel-Preis befördert diejenigen, die sich für Frieden in Kolumbien einsetzen und anderes mehr.

Viel Erfolg und Spaß bei und neben der Arbeit wünscht Ihnen und Euch auch im Namen der Geschäftsstelle.
Schalom

Jan Gildemeister

NACHRICHTEN AUS DEM DACHVERBAND

Vorstand

Der Vorstand hat seine nächste Sitzung am 8. Dezember in Hannover. Auf der Tagesordnung steht u.a. das Verhältnis zur Ev. Seelsorge in der Bundeswehr.

ÖKUMENISCHE FRIEDENSARBEIT

Gemeinsames christlich-muslimisches Kommuniqué zu Extremismus, Dialog und Frieden

Interreligiöser Dialog und interreligiöse Kooperation waren der Schwerpunkt mehrerer Gespräche am 30. September und 1. Oktober 2016 zum Thema „Für eine integrierte Welt“ zwischen dem Muslimischen Ältestenrat unter der Leitung des Großimams von Al-Azhar aus Kairo und Vertreter/innen des Ökumenischen Rates der Kirchen (ÖRK), seinen Mitgliedskirchen und ökumenischen Partnern, wie z.B. dem Lutherischen Weltbund.

Infos: [Link zum Bericht des ÖRK](#)

Konsultation in Berlin trägt zu Pilgerweg der Gerechtigkeit und des Friedens bei

Im Hinblick auf innerstaatliche und internationale Konflikte brauchen Kirchen eine „ganzheitliche und umfassende Vision von gerechtem Frieden“ sagte Dr. Agnes Aboum, Vorsitzende des ÖRK-Zentralausschusses bei einer internationalen Friedenskonsultation am 1. Oktober 2016 in Berlin.

Infos: [Beitrag und Rede](#)

Konferenz für Diakonie und Entwicklung verabschiedet Erklärung zum gesellschaftlichen Zusammenhalt

Am 13. Oktober 2016 hat die Konferenz für Diakonie und Entwicklung eine Erklärung zum gesellschaftlichen Zusammenhalt und zur Integration von Flüchtlingen verabschiedet.

Die Konferenz Diakonie und Entwicklung ist das höchste beschlussfassende Gremium des Evangelischen Werkes für Diakonie und Entwicklung. Die Diakonie Deutschland bildet gemeinsam mit Brot für die Welt - zu dem evangelischen Hilfswerk gehört auch die Diakonie Katastrophenhilfe - das Evangelische Werk für Diakonie und Entwicklung.

Hier ist die Zusammenfassung [Link](#).

Friedens-Appell zur Jahrestagung der ACK in Baden-Württemberg: "Herr, mache uns zu Werkzeugen deines Friedens!"

Die Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen (ACK) in Baden-Württemberg hat am 14. Oktober 2016 im Rahmen ihrer Jahrestagung einen Friedensappell veröffentlicht. Darin fordert Die ACK "Weg von einem Sicherheitsdenken, das der militärischen Logik folgt, hin zu einer umfassenden und vorausschauenden Friedenspolitik."

Infos: [Friedens-Appell](#)

Schlussklärung der Konferenz in Rom zum Thema "Gewaltlosigkeit und gerechter Frieden"

Im April 2016 war eine Konferenz in Rom zum Thema "Gewaltlosigkeit und gerechter Frieden". Diese Konferenz wurde von Pax Christi International gemeinsam mit dem „Catholic Peacebuilding Network“ und dem Päpstlichen Rat für Gerechtigkeit und Frieden organisiert. Diese Konferenz formulierte einen erstaunlichen Beschluss. [Beschluss](#).

Doch auch Maria J. Stephan hat einen Bericht über die Konferenz geschrieben [Link zum Bericht \(englisch\)](#)

Zur **Schlussklärung** gibt es auch eine **Online-Unterschriftenaktion** unter: [Online-Unterschriftenaktion](#)

POLITISCHE AKTIONEN

WAFFENEXPORTE NACH SAUDI-ARABIEN - Alle Argumente abgewogen? Neue Aktionspostkarte an Minister Gabriel

Mitglieder von Ohne Rüstung Leben u.a. haben im Rahmen der Aktion "Rüstungsexporte nach Saudi-Arabien. ICH SAGE NEIN!" mehr als 40.000 Postkarten an Bundeswirtschaftsminister Sigmar Gabriel verschickt. Viele von ihnen haben im August 2016 einen Antwortbrief des Ministers erhalten. Darin betont er, eine deutlich strengere Rüstungsexportpolitik umgesetzt zu haben und jeden Einzelfall sorgfältig abzuwägen.

Doch die Darlegungen des Ministers können nicht überzeugen. Nach Abwägung aller Argumente bleiben wir dabei: Deutschland darf keine Kriegswaffen und sonstigen Rüstungsgüter nach Saudi-Arabien exportieren.

Die Bewahrung des Friedens und die Einhaltung der Menschenrechte in und um Saudi-Arabien müssen mit einem größeren Gewicht in die Entscheidungen über deutsche Rüstungsexporte einfließen. Um Sigmar Gabriel das mitzuteilen, gibt es eine [neue Aktionspostkarte](#) von ORL.

Offenen Brief an den Bundespräsidenten - Aufruf zum Verzicht auf "großen Zapfenstreich" der Bundeswehr

Die Arbeitsgruppe Solidarische Kirche im Rheinland bittet Gruppen und Organisationen um Unterstützung für ihren Offenen Brief an den Bundespräsidenten als Mitunterzeichner.

Im Offenen Brief wird der Bundespräsident Joachim Gauck gebeten bei seiner Verabschiedung im kommenden Jahr auf den „Großen Zapfenstreich“ der Bundeswehr zu verzichten.

Bis zum **8. November 2016** bitten wir um Eure/Ihre Nachricht.

Infos: [Link Offener Brief](#)

"NEIN zum Bundeswehrmandat - JA zu zivilen Lösungen für Syrien"

Die Kampagne "MACHT FRIEDEN. Zivile Lösungen für Syrien" ruft zu "Urgent Action Days" vom 1.-10. November 2016 auf. Bundesweite dezentrale Aktionstage mit Protest und Lobby-Arbeit sollen so viele Bundestagsabgeordnete wie nur möglich dazu bewegen, am 10. November gegen die Verlängerung des Syrienmandats und gegen die Einbeziehung von AWACS-Flugzeugen der NATO zu stimmen.

Infos: [Link zu den Aktionstagen](#)

TAGUNGEN UND KONGRESSE

Kirchen des gerechten Friedens werden - Was bewegen die christlichen Konfessionen?

2. -3. Dezember 2016, in der Missionsakademie an der Universität Hamburg

In Kooperation mit der Ökumenischen Konsultation Gerechtigkeit und Frieden, dem Referat Friedensbildung der Nordkirche und dem Zentrum für Mission und Ökumene – Nordkirche weltweit.

Infos: [Link zur Veranstaltung, Programm und Anmeldung](#)

Norddeutschland, der NSU und rechter Terror. Ein Hearing zum NSU-Komplex, Rassismus und Justiz

am 4. November 2016 in Hamburg

Zum 5. Jahrestag der Selbstenttarnung des Nationalsozialistischen Untergrunds (NSU) rückt das Hearing „Norddeutschland, der NSU und rechter Terror“ eine Region in den Mittelpunkt, die bei allen bisherigen Aufklärungsbemühungen im NSU-Komplex das Schlusslicht bildet. Dabei gibt es in Norddeutschland – Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig-Holstein – eine lange Kontinuitätslinie rechten und rassistisch motivierten Terrors.

Überlebende, Nebenklagevertreter_innen der Betroffenen und unabhängige Projekte, die Betroffene rechter und rassistischer Gewalt unterstützen, erinnern in den drei Panels des Hearings an die tödliche Dimension rassistischer Gewalt in Nord-

deutschland und diskutieren über Aufklärungsblockaden im NSU-Komplex, die Praxis der Strafverfolgungsbehörden, die Forderungen der Betroffenen und die Konsequenzen des aktuellen Anstiegs rassistischer und rechter Gewalt.

Veranstalter sind die Bundesarbeitsgemeinschaft Kirche & Rechtsextremismus, Evangelische Akademie Berlin sowie „Kirche stärkt Demokratie“.

Infos: [Link zur Veranstaltung](#)

„Vom für zum mit und von – Politische Bildungsarbeit von und mit Geflüchteten im Kontext struktureller Diskriminierung“

am 16.-17. November 2016 in Wiesbaden

Gerade in aktuellen Debatten um Flucht und [Migration](#) sowie zu Willkommenskultur und weitere Asylrechtsverschärfungen sind die Perspektiven der Geflüchteten und Migrant_innen besonders bedeutsam und müssen auch in die politische Bildungsarbeit miteinbezogen werden.

Im Rahmen dieser Tagung sollen die Herausforderungen, Möglichkeiten und Hindernisse von Selbstorganisation aufgezeigt werden. Gleichzeitig möchte die Tagung einen Raum zur Vernetzung und zum Austausch schaffen, um Stimmen und Perspektiven von Geflüchteten und Migrant_innen sichtbar zu machen. Auch soll gefragt werden, wie Bedürfnisse und Forderungen von Selbstorganisationen Eingang in die politische Meinungsbildung finden und welche Handlungsoptionen sich für die politische Bildungsarbeit in diesem Kontext erschließen.

Die Tagung richtet sich an Selbstorganisationen von Geflüchteten und Migrant_innen, um vor allem deren Stimmen und Perspektiven zu hören, aber auch an Menschen, die in der Unterstützung von Geflüchteten und im Bereich der politischen Bildungsarbeit haupt- und ehrenamtlich tätig sind.

Veranstalter ist das Informations- und Dokumentationszentrum für Antirassismusarbeit e. V.

Infos: [Link zur Veranstaltung](#)

OSZE-KONFERENZ "A Case For Inclusive Peace And Security: How To Accelerate The Implementation Of UNSCR 1325?"

am 18.11.2016 in Berlin

Das Auswärtige Amt zusammen mit dem Ministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend laden am 18. November zu einer OSZE-Konferenz über die UN-Sicherheitsratsresolution 1325 „Frauen, Frieden und Sicherheit“ ein. Wer an einer Einladung interessiert ist, die bis Ende Oktober verschickt werden soll, kann sich bei Peter Wittschorek p.wittschorek@zif-berlin.org melden.

Über Wirtschaft und Gerechtigkeit nachdenken

am 25. - 27. November 2016 in Karlsruhe

Alle zwei Jahre organisieren das DMFK und das Mennonitische Friedenszentrum Berlin eine große ökumenische Friedenstagung zusammen mit Church and Peace, Versöhnungsbund und den Quäkern.

Diesmal geht es um das Thema, das hinter der Flüchtlingskrise steckt: Verteilungsgerechtigkeit. Unsere Wirtschaftsordnung ist ein zentrales Problem unserer Zeit. Wir müssen genauer hinschauen, um die Zusammenhänge zwischen unserem Wohlstand und den weltbewegenden Krisen zu erkennen. Das wollen wir bei unserer Tagung tun.

Wir wollen uns auch gegenseitig aufmuntern, uns für eine neue Welt einzusetzen. Denn neue wirtschaftliche Modelle werden jetzt schon in die Praxis umgesetzt. Lokale Gemeinschaften organisieren sich nach gerechten Prinzipien, die wir auch in den biblischen Schriften finden.

Anmeldung bei Brigitta Albrecht, Tel: 06223 - 5140 oder Email: brigitta.a@dmfk
Infos: [Link zur Veranstaltung](#)

23. bundesweiter und internationaler Friedensratschlag 2016

am 3./4. Dezember 2016 in Kassel

Der 23. Friedensratschlag steht im Zeichen fortdauernder regionaler Kriege und globaler Kriegsgefahr. In Deutschland er-

leben wir eine drastische Zunahme von Rassismus und Nationalismus, ähnlich wie in anderen europäischen Ländern. Gleichzeitig ist die Solidarität mit den Geflüchteten groß. Der öffentliche Diskurs wird bestimmt von Terrorängsten und Flüchtlingsabwehr, aber immer deutlicher wird, dass die Ursachen vor allem in den barbarischen Kriegssituationen im Nahen und Mittleren Osten sowie in Nordafrika zu sehen sind. Zu analysieren sein wird der Anteil der sich dynamisierenden deutschen Kriegs- und Aufrüstungspolitik an dieser Entwicklung.

Wir wollen eine Vielzahl von Kriegen und Krisenherden untersuchen, um herauszuarbeiten, welche ökonomischen und geopolitischen Interessen konfliktbestimmend sind. Wir wollen daraus Schlussfolgerungen ziehen, wie Kriege verhindert oder gestoppt werden können und wie der Weg für Entspannungspolitik, Diplomatie, zu politischen Lösungen und sozialer Gerechtigkeit geebnet werden kann. Wir stellen uns die Frage, wie wir als Friedensbewegung zu gemeinsamen Aktionen und Aktionsformen kommen, um der sich verschärfenden internationalen Lage sicht- und hörbaren Widerstand entgegenzusetzen.

Anmeldungen bitte an: AG Friedensforschung, Germaniastr.14, 34119 Kassel, oder per E-Mail an: 2016@friedensratschlag.de
Infos: [Einladung und Programm](#)

„Schaffen wir das? Integration von Zuwanderern in Deutschland“

am 9.-11. Dezember 2016 in Hofgeismar

Die langfristig größte Herausforderung stellt die Integration von Zuwanderern dar. Was kann die Aufnahmegesellschaft, was die Gruppe der Zugewanderten leisten? Wie können aus „Gästen“ und Flüchtlingen Mitbürgerinnen und Mitbürger werden? Integration verlangt beiden Seiten ein aktives Bemühen ab. Eine erfolgreiche Integration kann unsere Gesellschaft bereichern, wird diese aber auch zwangsläufig verändern. In der Tagung sollen die verschiedenen Aspekte der Integration erläutert, diskutiert und erlebt werden!

Veranstalter ist die Evangelische Akademie Hofgeismar.

Infos: [Link zur Veranstaltung](#)

„Ein Kontinent in Bewegung - Flucht und Migration in den Americas“

am 27.-29. Januar 2017 in Hofgeismar

Politische Umbrüche, ökonomische Krisen, Gewalt und die Degradierung der natürlichen Lebensbedingungen haben auch in Lateinamerika zu neuen Dynamiken von Flucht und Migration geführt. Bei der Tagung werden Erkenntnisse aus der Untersuchung transnationaler Lebensrealitäten und der Grenzregimeforschung vorgestellt. Dabei sind nicht nur die ‚klassischen‘ Süd-Nord-Migrationen, sondern auch intra-regionale Migrationsbewegungen im Blick. In der Auseinandersetzung mit aktuellen Migrationspolitiken in den Americas soll nicht zuletzt gefragt werden, was daraus für die europäische und deutsche Flüchtlingspolitik zu lernen ist.

Veranstalter ist die Evangelische Akademie Hofgeismar.

Infos: [Link zur Veranstaltung](#)

POLITISCHE BILDUNG UND QUALIFIZIERUNG

„mach, was wirklich zählt“

Friedensbildung in der Praxis

Beginn: 24.-26. November 2016

Das Fränkische Bildungswerk für Friedensarbeit e.V. (FBF) bietet diese Fortbildung bestehend aus 3 Seminaren zum Multiplikator/ zur Multiplikatorin für schulische und außerschulische Friedensbildung an.

Frieden ist eine lebensnotwendige Bedingung für die Zukunft des Menschen. Frieden gelingt, wenn wir uns an Werten wie Gerechtigkeit, Würde des Menschen, Freiheit, Gesundheit und der Unversehrtheit des Lebens, orientieren. Frieden ist erreichbar.

Infos: <http://www.fbf-nuernberg.de/>

und [>>>flyer](#)

Menschenrechtsbeobachtung auf den Philippinen

International Peace Observers Network e.V. (IPON) bietet für 2017 ein Einstiegsseminar und weitere Aufbaukurse an für Menschenrechtsbeobachter_innen an.

Das International Peace Observers Network e.V. (IPON) ist eine junge NGO, die sich 2006 auf Initiative von Studierenden gegründet hat. Seit dem entsendet sie kontinuierlich Teams von Menschenrechtsbeobachter_innen auf die Philippinen, um dort nach dem Prinzip der Nicht-Einmischung als internationaler Beobachter in den Dialog mit Betroffenen und staatlichen Akteur_innen zu treten, Menschenrechtsverletzungen zu dokumentieren und die Ergebnisse an die internationale Öffentlichkeit zu bringen.

- 13.-15. Januar 2017 Einstiegsseminar, (Magdeburg)
- 7.-9. April 2017 Vorbereitungsseminar I
- 28.-30. April 2017 Vorbereitungsseminar II

Infos: [Seminarangebote von IPON](#)

PUBLIKATIONEN

„Grenzen überwinden. MigrantInnen auf dem Weg nach Europa“ - neue Südwind Studie

Die neue Südwind-Studie zeigt, dass weder die ganze Welt migriert, noch wollen alle Menschen, die migrieren, nach Europa oder Deutschland kommen. „Gemessen an der Gesamtzahl der Weltbevölkerung liegt der Anteil der MigrantInnen über lange Zeiträume gesehen relativ stabil bei etwas über drei Prozent.

Dabei ist es wichtig zu wissen, aus welchen Regionen und Motiven, auf welchen Wegen, mit welchen Zielen und Perspektiven Menschen migrieren – und ob sich dabei Veränderungen und Trends über die Jahre abzeichnen. Die aktuelle SÜDWIND-Studie lenkt den Blick in das östliche Afrika: In dieser Region liegen Herkunfts-, Transit- und Zielstaaten von

Migration und Flucht. Manche Staaten sind Herkunft und Ziel zugleich. Aus dieser Region, insbesondere aus Eritrea, machen sich in den letzten Jahren zunehmend Menschen auf den Weg nach Europa, zum Teil über die Mittelmeerroute, zum Teil über die Türkei als Transitland und dann weiter auf der Westbalkanroute. Die Staaten aus dieser Region sind Partner der EU im sog. „Khartum-Prozess“. Was sich dahinter verbirgt und wie der Khartum-Prozess eingebettet ist in die europäische und deutsche Migrations- und Fluchtpolitik, behandelt die soeben veröffentlichte SÜDWIND-Publikation.

Die Studie schließt mit Empfehlungen für eine Migrationspolitik ab, die auf Menschenrechten beruht. Sie ist gleichzeitig als eine Absage an eine Politik zu verstehen, die auf Grenzschutz und Migrationsverhinderung setzt. Eine solche Politik suggeriert, die europäischen Gesellschaften könnten vor den globalen politischen und ökonomischen Entwicklungen, die Migration auslösen, durch Grenzschutz ‚geschützt‘ werden. Sie verkennt dabei die Tatsache, dass das westliche Lebens- und Wirtschaftsmodell von der Arbeitskraft, den Rohstoffen und auch den Märkten der Herkunftsländer abhängt.

Infos: [Publikation](#)

SERVICE INFORMATIONEN UND BERICHTE

"Ausbau der Zusammenarbeit mit der Zivilgesellschaft in den Ländern der Östlichen Partnerschaft und Russland"

Auch 2017 will das Auswärtige Amt (AA) den Ausbau der Zusammenarbeit mit der Zivilgesellschaft in den Ländern der Östlichen Partnerschaft (Armenien, Aserbaidschan, Belarus, Georgien, Republik Moldau, Ukraine) und Russland im Sinne einer „Außenpolitik der Gesellschaften“ unterstützen. Dafür bietet das AA an, im Rahmen eines vorgeschalteten Beratungsverfahrens eine Einschätzung darüber zu erhalten, ob Projekte voraussichtlich Aussicht auf eine Förderung haben.

Bei seiner Entscheidung orientiert sich das AA an den [„Erläuterungen zum Programm des Auswärtigen Amts: Ausbau der Zusammenarbeit mit der Zivilgesellschaft in den Ländern der Östlichen Partnerschaft und Russland“](#).

Akteure können ihre Projektideen in einer Projektskizze über die Internetplattform oepr.diplo.de einreichen.

Einreichfrist ist der 4. November 2016.

Infos: [Informationen und Link zum Programm](#)

Theatertreffen Chemnitz „Unentdeckte Nachbarn“

Das Theatertreffen 2016 in Chemnitz bietet in Kooperation mit der Bundesarbeitsgemeinschaft Kirche & Rechtsextremismus und Aktion Sühnezeichen Friedensdienste e.V. eine besondere Veranstaltungsreihe zum Themenkomplex Nationalsozialistischer Untergrund (NSU) an.

Das Theatertreffen 2016 in Chemnitz nähert sich hier den Morden des NSU rund um den 5. Jahrestag der Selbstenttarnung auf vielfältige Weise und mittels verschiedener Theaterstücke und Kunstformate an.

Im November 2016 jährt sich die Selbstenttarnung zum 5. Mal. Mit dem Theatertreffen "unentdeckte Nachbarn" wollen die Theatermacher rund um die Gruppe Grass Lifter insbesondere der Perspektive der Opfern und ihrer Angehörigen eine Stimme geben.

Infos: [Information und Programm](#)

STELLENANGEBOTE

Koordinator/in für Wissensmanagement im Zivilen Friedensdienst

Das Konsortium Ziviler Friedensdienst sucht ab 1. Februar 2017 eine/n Koordinator/in für Wissensmanagement im Zivilen Friedensdienst in Vollzeit.

Die Stelle ist 30. September 2019 befristet (eine Verlängerung des Projektes wird angestrebt).

Infos: [Link zur Stellenbeschreibung](#)

Impressum

Herausgeber: AGDF, Endenicher Str. 41, 53115
Bonn
Tel. 0228-24999-0, Fax 24999-20
agdf@friedensdienst.de
Internet: www.friedensdienst.de

Redaktion: Jan Gildemeister; Anette Bickel
Christiane Fretter,

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 25.11.2016
Nachdruck und Verteilen erlaubt; Hinweise erbeten.
AGDF-aktuell ist ein interner Newsletter und stellt für
unsere Mitglieder relevante Informationen zusammen.
Diese geben nicht notwendiger Weise die Meinung der
Redaktion wieder. Die Quelle ist, wenn nichts anderes
angegeben, die angegebene Internetseite. Aktionen,
Veranstaltungen und Aufrufe der AGDF sind als solche
gekennzeichnet.